

Medien- Information



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Bezirk
Ruhr-West

Geschäftsführung

30.08.2018

„Wir spüren die Spannungen am Wohnungsmarkt“ *ver.di Frauen übergeben Spende an Mülheimer Frauenhaus*

Am Mittwochabend haben ver.di- Frauen des Bezirkes Ruhr-West, Standort Mülheim, eine Spende ans Mülheimer Frauenhaus in Höhe von 300 Euro übergeben. Die Summe kommt aus dem Waffelverkauf bei den Feierlichkeiten zum 1. Mai in Mülheim, in dessen Rahmen die betrieblichen Vertrauensleute der Gewerkschaft ver.di immer einen Stand organisieren.

Stellvertretend übergaben die fleißigen Waffelbäckerinnen, Ellen Hehn und Brigitte Vormelker vom Frauenrat des ver.di Bezirkes Ruhr-West, die Spende an die Leiterin des Frauenhauses, Gülsüm Erden. Sie informierten sich über die momentanen Arbeitsschwerpunkte des Frauenhauses und aktuelle Herausforderungen.

„Wir sind momentan voll belegt. 10 Frauen mit 12 Kindern - zwischen 9 Monaten und 8 Jahren alt – wohnen momentan im Frauenhaus. Sie kommen aus 8 verschiedenen Ländern und suchen allesamt Zuflucht vor häuslicher Gewalt. Wir können die Spende von ver.di sehr gut gebrauchen, vor allem um Hygieneartikel für die Frauen und Schultüten und Schulausstattung für die Kinder zu besorgen,“ erklärt Gülsüm Erden, Leiterin des Frauenhauses. „Eine echte Herausforderung für unsere Arbeit ist momentan die angespannte Lage am Wohnungsmarkt auch in Mülheim. Einige unserer Bewohnerinnen sind schon deutlich länger als 6 Monate bei uns, weil sie keine Chance haben, auf dem freien Markt eine eigene Wohnung zu suchen. Falls wir nun weitere Hilfesuche bekommen, müssen wir die Frauen an umliegende Städte vermitteln. Der Landesregierung schwebt künftig eine deutlich kürzere Verweildauer vor – das wird bei der momentanen Wohnungsnot schwierig umzusetzen sein.“

Gülsüm Erden gab den ver.di-Frauen einen Einblick in den Arbeitsalltag des Frauenhauses. So wurde berichtet, dass die Frauen ihren Alltag in dem Gemeinschaftshaus alleine managen und auch in den Abend- und Nachtstunden ansprechbar für Hilfesuchende sind. Sie sind geschult, am Telefon Erstauskünfte zu geben und auch weitere Anlaufstellen und Hilfsangebote zu vermitteln. „Die Frauen übernehmen so auch Verantwortung für das Frauenhaus – und werden Teil des Gesamten,“ zeigt sich Brigitte Vormelker beeindruckt. „Wir freuen uns, wenn wir diese Prozesse mit unserer Spende unterstützen können.“

„Ganz wichtig erscheint uns, dass die Frauen im Frauenhaus auch Ressourcen, wie Selbstständigkeit und Konfliktfähigkeit vermittelt

bekommen und damit ausgestattet auch ein eigenes Leben zu meistern lernen. Das ist ein nachhaltiger Ansatz, der allerdings Zeit benötigt – und unter Umständen auch eine längere Verweildauer“, ergänzt Ellen Hehn.

Mehr Informationen zur Arbeit des Frauenhauses erhalten Sie bei Hilfe für Frauen e.V. unter Nicole.Weyers@hilfe-fuer-frauen-ev.de (Vorsitzende) oder bei Annette Lostermann-De Nil (stellv. Vorsitzende) unter 0176 51777638.

Rückfragen zur Spendenübergabe bitte an ver.di-Gewerkschaftssekretärin Anna Conrads: 0160/5897933